

Sternbeck will sich für Verbesserungen des Trinkwassers in den Dörfern einsetzen

Neustadt (dgs). In einer Stellungnahme zur Nitratbelastung des in Hagen geförderten Trinkwassers erklärte Bürgermeister Uwe Sternbeck im Rat, dass er sich als Mitglied im Verbandsausschuss des Wasserverbandes Garbsen-Neustadt (WVGN) für Verbesserungen einsetzen werde. Eine einfache Lösung gebe es aber nicht, Maßnahmen erforderten „Zeit und Augenmaß“, so Sternbeck.

Die Anfrage hatte die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) gestellt. „Wir freuen uns, dass sich der Bürgermeister für besseres Trinkwasser einsetzen will“, erklärte der UWG-Fraktionsvorsitzende Willi Ostermann, der

aber auch die Bürgerinitiativen vor Ort weiter unterstützen will. Betroffene Wasserkunden in den Dörfern hatten in einer Informationsveranstaltung des WVGN in der vergangenen Woche große Bedenken geäußert.

Die Grünen halten ebenfalls Maßnahmen gegen einen weiteren Anstieg des Nitrats für erforderlich – auch wenn das Wasser aus Hagen derzeit nicht zu beanstanden sei, weil der Nitratgehalt noch unterhalb des Grenzwerts liege. Die Fraktion fordert die Einrichtung einer kompetenten Runde aus Vertretern der Politik, der Wasserwirtschaft, der Verwaltung aus Stadt und Region, der Landwirtschaftskammer, den örtlichen

Vertretern der Landwirtschaft und Fachkundigen aus der Stadt, um eine langfristige Strategie zu erarbeiten. Weiter soll im Wasserschutzgebiet Hagen durch eine Verfügung der Wasserbehörde das Ausbringen von Nitratdünger zeitnah stark begrenzt werden.

„Die ökologische Landwirtschaft verzichtet grundsätzlich auf technischen Nitratdünger. Daher kauft man mit Bio-Produkten nicht nur weniger Nitrat, sondern schützt damit auch das Grundwasser. Der Konsument kann so den ökologischen Strukturwandel in der Landwirtschaft fördern“, macht Dominic Herbst, Fraktionssprecher von Grünen und Linken im Rat, deutlich.